Predigt: 28. April 2024 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Jesus bietet sich als gast an.

Text: Lukas 19,1-10

Heute tauchen wir ein, in die Begegnung von Jesus mit dem Zöllner Zachäus. Wir können die Begebenheit im Evangelium von Lukas nachlesen. Lukas 19,1-10. Die Geschichte startet mit folgendem Satz.
1Jesus kam nach Jericho; sein Weg führte ihn mitten durch die Stadt. Lukas 19,1 Das liest sich wie ein simpler Satz. Doch wenn wir genauer hinschauen, was Jericho für eine Stadt war zu jener Zeit, dann bekommt dieser Satz eine weit grössere Bedeutung. Zur Zeit von Jesus war Jericho eine blühende Stadt. Sie hatte eine gute Wasserversorgung, somit lag sie in einer Fruchtbaren Region. Herodes der Grosse hatte sich in Jericho seine Winterresidenz bauen lassen. Dadurch war auch immer wieder die High Society in der Stadt. Dazu lag die Stadt nicht weit entfernt von der Jordan Überquerung, das bedeutete, dass auch Handel getrieben wurde. Und jedes Jahr pilgerten tausende von Menschen durch Jericho nach Jerusalem, um an den grossen Festen im Tempel teilzunehmen. Wer also in Jericho ein Geschäft hatte, der hatte ideale Voraussetzungen, um gutes Geld zu verdienen.
Lukas 19,2-4. So ein erfolgreicher Geschäftsmann war auch Zachäus. In einer so florierenden Stadt, wo so viel Handel getrieben wurde ein Zollhaus zu betreiben, da hattest du Finanziell ausgesorgt. Er wird uns als reicher Mann beschrieben. Dem fehlte es an nichts. Auch war er immer gut informiert was gerade so lief in der Gegend. So bekam er auch mit, dass Jesus durch die Stadt kam. Er musste bereits gehört haben von ihm. Denn er wollte unbedingt diesen Jesus sehen. Er wünschte sich keine Begegnung mit ihm, aber ihn zu sehen, das war sein Wunsch. Doch, ein Manko hatte er, das war seine Körpergrösse. In all den Mengen hatte er keine Chance ihn zu sehen. Und aufgrund seines Berufes, konnte er nun auch nicht davon ausgehen, dass ihm die Leute einfach so Platz machen würden. Einem Menschen, der seine Position schonungslos ausnutzt, um an sein Geld zu kommen, muss nicht damit rechnen, dass jene Menschen ihm helfen, wenn er mal in der Klemme ist. Also ging er voraus und kletterte auf einen Baum. Sein ganzes Verhalten war getrieben von der Hoffnung, dass er Jesus sieht. Und sein Plan geht auf. Er sieht Jesus. Doch da passiert etwas, mit dem hat er so nicht gerechnet.
Lukas 19,5 Hier kommen uns zwei Eigenschaften von Jesus entgegen, die für uns alle gültig sind. Jesus sieht Zachäus. Trotz all dem Getümmel der Menschen. Eigentlich ging Zachäus doch nur auf den Baum, weil er Jesus sehen wollte und nicht umgekehrt. Aber Jesus sieht ihn. Jesus sieht auch dich. Egal wo du bist, egal wie du dich ihm gegenüber verhältst, egal was du tust, er sieht dich. Die Zweite Eigenschaft ist, Jesus sieht in dein Herz. Er weiss genau, was in deinem Innersten vorgeht. Er weiss genau was dich treibt und warum du das tust, was du tust. Ja, wir müssen uns eingestehen, dass Jesus unsere wahren Gründe für unser Handeln besser kennt, als wir es selbst tun. Und in diesem Gesehenwerden, ruft Jesus Zachäus nun beim Namen zu sich. Es geht ihm um Zachäus als Person. Er definiert ihn nicht über seinen Beruf, oder seinen Kontostand oder sein Ansehen bei den Menschen. Die Aufgabe von Jesus an Zachäus ist klar und deutlich. Komm schnell herunter, Ich muss heute in deinem Haus zu Gast sein. Und was tut Zachäus? Er macht genau das, was Jesus sagt. Und das nicht mit einem Murren im Herzen, sondern er tut das mit Freude. Er freut sich darüber, dass er für Jesus so viel Wert ist, dass dieser bei ihm vorbeikommen will. Mit der Aussage «ich muss heute» zwingt Jesus Zachäus nicht zu dieser Handlung. Sondern Jesus bringt zum Ausdruck, was der Wille Gottes ist. Gott will heute bei Zachäus einkehren. Er will ihm begegnen. Jeder Mensch auf dieser Welt, darf so ein «heute» erleben. Ein Moment, wo Jesus uns klar zu sich einlädt. Ob wir das zulassen oder nicht, das ist unsere Entscheidung.

Lukas 19,6+7. Zachäus reagiert umgehend. Und auch das Umfeld reagiert. Die Menschen stellen in dem Moment sofort Jesus in Frage. Wie kann Jesus sich nur mit so einem Menschen abgeben. Weiss der denn nicht, wer das ist? Das ist ein Sünder. Und jetzt geht Jesus ausgerechnet zu so einem. Wenn der so handelt, dann kann er nicht der Messias sein. Nein dann ist er ein Fresser und Säufer, welcher sich gerne mit Sündern abgibt (Lk 7,34) Während sich die Volksmenge draussen entsetzt, findet im Haus die Veränderung eines Menschenlebens statt.
Lukas 19,8 Zachäus war ein reicher Mann. Das Geschäft war für ihn wichtig. Und er schreckte nicht ab davor, die Leute, um des Geldes Willen zu betrügen. Doch nun ist er Jesus begegnet. Nun hat er in seinem Herzen einen Reichtum erfahren, welcher alles andere in die richtige Reihenfolge bringt. Mit allem Geld der Welt, konnte er sich nicht kaufen, was Jesus ihm gegeben hatte. Nein, das war ein Geschenk. Jesus hat Zachäus an seiner Gnade teilhaben lassen. Und das bewegt Zachäus dazu, mit seinem Reichtum und mit seinem Handeln gnädig zu sein. Er will sein Vermögen halbieren. Die Hälfte ist bestimmt für die Armen. Und denen, von denen er zu viel genommen hat, will er es vierfach zurückzahlen. Damit zeigt er, dass er die Gebote kannte. Und nun will er nach dem Willen Gottes leben.
Lukas 19,9 Jesus sagt nun klar, was da eben passiert ist. Zachäus ist gerettet. Mit der Aussage «diesem Haus» sagt Jesus nicht, dass alle in dem Haus nun gerettet sind. Aber das Oberhaupt des Hauses hat Jesus angenommen. Das wird sich positiv auf alle die in diesem Haus wohnen auswirken. Mit der Anfügung, dass Zachäus ein Nachkomme Abrahams ist, bestätigt Jesus den jüdischen Hintergrund von Zachäus. Und so zeigt er auf, dass das Volk Israel, das auserwählte Volk Gottes ist. Jesus sagt nicht, dass Zachäus gerettet wurde, weil er ein Israelit ist. Aber er bezeugt damit klar, dass das Heil zuerst an Israel ging. Ein wichtig festzuhaltender Punkt auch in der heutigen Zeit. Israel ist das auserwählte Volk Gottes.
Lukas 19,10 Zum Abschluss dieser Begegnung, stellt Jesus klar, warum er auf die Welt gekommen ist. Er ist gekommen, um die Verlorenen zu suchen und zu retten. Wir alle sind Verlorene. Wir alle leiden unter den Folgen der Sünde. Kein Mensch auf dieser Welt, kann von sich behaupten, dass er noch nie einen Sündhaften Gedanken hatte, oder eine beging. Durch den Sündenfall sind wir alle in der Sünde geboren. Das bedeutet, vor Gott sind wir alle hoffnungslos verloren. Keine Chance, irgendwie aus eigener Kraft gerecht zu werden. Und genau dafür ist Jesus gekommen. Er, als der Sohn Gottes, kam auf diese Welt. Lebte ohne Sünde und gab sein Leben hin, damit wir durch ihn gerecht werden. Eine Gerechtigkeit, die wir nicht kaufen noch uns erarbeiten können. Sondern eine Gerechtigkeit, die wir genau gleich wie Zachäus allein aus Gottes Gnade im Glauben annehmen können. Jesus lädt auch dich ein, zu ihm zu kommen. Er will dir genau dort begegnen, wo du anstehst. Wenn du ihm dein Leben noch nicht gegeben hast, dann darfst du das jetzt tun. Wenn du an einem Punkt in deinem Leben immer wieder hinfällst, dann sagt Jesus heute zu dir: Komm schnell herunter! Ich muss heute in deinem Haus Gast sein. Er spricht dir heute Morgen seine Vergebung zu. Er wünscht sich, dich heute Morgen von dem, was dich gefangen hält zu befreien. Amen.

Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch